Teil B – Textproduktion

Lesen Sie das Material 3

M 3 Marie Luise Kaschnitz: Das letzte Buch (2070)

Das Kind kam heute spät aus der Schule heim. Wir waren im Museum, sagte es. Wir haben das letzte Buch gesehen. Unwillkürlich blicke ich auf die lange Wand unseres Wohnzimmers, die früher einmal mehrere Regale voller Bücher verdeckt haben, die aber jetzt leer ist und weiß getüncht, damit das neue plastische Fernsehen darauf erscheinen kann. Ja und, sagte ich erschrocken, was war das für ein Buch? Eben ein Buch, sagte das Kind. Es hat einen Deckel und einen Rücken und Seiten, die man umblättern kann. Und was war darin gedruckt, fragte ich. Das kann ich doch nicht wissen, sagte das Kind. Wir durften es nicht anfassen. Es liegt unter Glas. Schade, sagte ich. Aber das Kind war schon weggesprungen, um an den Knöpfen der Fernbedienung zu spielen. Die große, weiße Wand fing sich an, zu beleben, sie zeigte auf Elefanten, die im Dschungel eine Furt überquerten. Der trübe Fluß schmatzte, die eingeborenen Treiber schrien. Das Kind hockte auf dem Teppich und sah die riesigen Tiere mit Entzücken an. Was kann schon drinstehen, murmelte es, in so einem Buch.

Quelle: Kaschnitz, Marie Luise: Gesammelte Werke. Bd.3 (Neue Prosa). Frankfurt am Main: Insel 1982, S.110

Aufgabe I

Frau Wurm, die Direktorin des Museums, in dem das letzte Buch aufbewahrt wird, gibt Ihnen ein Interview zu dem Ausstellungsstück.

Verfassen Sie für Ihre Schülerzeitung das Interview zwischen Ihnen und der Direktorin. [Umfang mindestens 180 Wörter]

- Formulieren Sie aufeinander abgestimmte Interviewfragen.
- Beziehen Sie verschiedene Argumente zur Bedeutung von Büchern ein.
- Arbeiten Sie die Position der Direktorin zur Bedeutung des letzten Buches heraus.
- Schreiben Sie in ganzen Sätzen und achten Sie auf Rechtschreibung und Grammatik

.